PROTOKOLL

über die Sitzung der Kommission Markt Personenverkehr (KMP)

vom 23. Juni 2016, 13.45 – 17.05 Uhr
SBB Personenverkehr, Wylerstrasse 123, Bern

Mitglieder mit Stimmrecht	Toni Häne, SBB, Präsident KMP Hans-Jakob Stricker, RBS Reto Ebnöther, ZVV Daniel Hirt, Bernmobil Hansueli Kunz, BLS Bruno Meyer, ZVB Ralph Schertenleib, PAG Martin Zeller, MOB Fredy Zürcher, SGV Stefan Würgler, JB
Mitglieder ohne Stimmrecht	Markus Thut, ch-direct (Geschäftsführer DV) Martin Osuna, A-Welle (Vertreter Verbünde) Priska Kämpf, ch-direct (Protokoll)
Gäste	Thomas Burch, SBB Stefan Hertig, SBB (zu Traktandum 5,6+8) Andreas Fuhrer, SBB (zu Traktandum 6) Ladina Putschert, SBB (zu Traktandum 7) Joanna Schmutz, SBB (zu Traktandum 9) Dominic Lüthy, SBB (zu Traktandum 10+11) Adrian Häberling, SBB (zu Traktandum 10+11) Susanne Hirschi, SBB (zu Traktandum 12+13) Fabio Herzig, SBB (zu Traktandum 14) Mélanie Muggli, SBB (zu Traktandum 15+16) Peter Fluder, RailAway (zu Traktandum 17+18) Tobias Meyer, ch-direct (zu Traktandum 22) Adrian Mäder, BLS (zu Traktandum 23)
Entschuldigt	Valentin König, ARBAG Marcel Mooser, MGB Brigitte Gafner, BAV
Nächste Sitzung	**2. September 2016, KMP-Sitzung 09.15 – 13.00 Uhr, Bern**

Inhaltsverzeichnis

1 Begrüssung und Mitteilung des Präsidenten 3
2 Genehmigung des Protokolls vom 29. April 2016 3
3 Orientierung über die Verkehrs- und Ertragsentwicklung 3
4 Aktuelles von ch-direct 3
5 Stand Tarifmassnahme Dezember 2016 4
6 Stand öV-Projekte und Update Preis- und Sortimentsentwicklung 2016 bis 2018 6
7 Update Roadmap Weiterentwicklung SwissPass 7
8 Einführung „Kinder-Mitfahrkarte“ 7
9 Abschaffung der GA-Hinterlegung für B2B-Kunden 8
10 Partnerschaft Sunrise 8
11 Duo-Tageskarte bei der Post 2016 9
12 Absatz HTA – Member-get-Member via GA-Kunden 9
13 Absatz HTA – Member-get-Member via öV-Mitarbeitende 9
14 Greenmotion für SwissPass Partnerdienste 10
15 swisspass.ch Update 11
16 SSO SwissPass Login Fenster Co-Branding 11
17 Kundenrückgewinnungsaktion für Vereine 2017 11
18 Schneesportinitiative 2016/2017 12
19 Änderungen STS-Sortiment per 1.1.2017 12
20 Ersatzwahl in das Incoming Gremium STS 13
21 Neumitglieder Agr VS PFD 13
22 Sonderfälle: Rapp Bericht als definitive Entscheidungsgrundlage 14
23 BLS Ticket App 15
24 Zahlen Webshop Jungfraubahnen 2015 15
25 Erfolgskontrolle der Marketingmassnahmen 16
26 Diverses 16
27 Kontrolle und Bereinigung der Pendenzenliste 16
28 Themenspeicher 16

1 Begrüssung und Mitteilung des Präsidenten

Toni Häne begrüsst die Sitzungsteilnehmenden. Entschuldigt sind Brigitte Gafner, Valentin König und Marcel Mooser. Es sind 10 stimmberechtige Mitglieder anwesend.

2 Genehmigung des Protokolls vom 29. April 2016

Traktandum 16 „Streckenabo@SwissPass“
Ralph Schertenleib beantragt eine Präzisierung der Beschlussfassung zu Antragspunkt 3 „Abschaffung Streckenabo für 1 Woche auf SwissPass“:

In der Diskussion bestätigte die KMP meinen Antrag, dass die internen Wochenabos während der Parallelphase (@SwissPass und auf Papier) auf Papier noch ausgestellt werden können und der Tarif vorderhand nur die Abschaffung des Wochenabos in Bezug @SwissPass vorsieht. Unter diesem Vorbehalt stimmte ich dem Antrag 3 zu. Um allfällige Interpretationen zu vermeiden, wünsche ich eine entsprechende Präzisierung.

Die KMP beschliesst:

1. ..
2. ..
3. Abschaffung Streckenabo für 1 Woche auf SwissPass; Streckenabos für 1 Woche im TU-internen Verkehr können während Parallelphase noch auf Papier ausgegeben werden. (einstimmig)

Entscheid (einstimmig)

Das Protokoll vom 29. April 2016 wird mit der obenstehenden Präzisierung genehmigt.

3 Orientierung über die Verkehrs- und Ertragsentwicklung

Beschrieb
SBB Personenverkehr ist deutlich unter Budget, aber auf Vorjahreskurs.

Beilage
03 Umlauf-Abos Info.pdf

4 Aktuelles von ch-direct

Beschrieb

Gründung des Vereins ch-direct: Am 1. Juli 2016 wird im Anschluss an die Sitzung des Strategischen Ausschusses Direkter Verkehr der Verein ch-direct gegründet werden. Die Geschäftsstelle des DV wird ab dann administrativ nicht mehr beim VöV angesiedelt sein, sondern eben bei ch-direct.

Zahlungsplan für ch-direct (Geschäftsführung und Verteilschlüssel- und andere Projekte): Bis anhin hat der VöV die laufenden Kosten ch-direct vorfinanziert. Dies wird nach Gründung des Vereins nicht mehr ohne weiteres möglich sein. Da der Verein ch-direct weder über Eigenkapital noch über Gewinne verfügt, wird ch-direct den Zahlungsplan für die Vergütungen seiner Leistungen vermutlich anpassen müssen. Angedacht ist aus heutiger Sicht, dass die Akontorechnung über 90 % des Geschäftsführungsbudgets jeweils bereits Anfang Jahr eingefordert werden wird. Zudem wird bei „Bestellung“ eines Projektes (zum Beispiel für einen neuen Verteilschlüssel) vermutlich eine Akonto-

rechnung über 60% des Projektbudgets ausgelöst werden müssen. Grund dafür ist, dass ch-direct ansonsten nicht liquid sein kann.

Personelles:

- Didier Burgener, im Fachbereich Tarifmanagement primär für KKV-Themen zuständig, hat seine Stelle wegen eines USA-Aufenthaltes per 31. Mai 2016 gekündigt. Sein Ersatz ist Claude Begert, der seine neue Stelle bereits am 18. April 2016 angetreten hat. Herr Begert ist Eidg. Dipl. Manager öffentlicher Verkehr, hat ursprünglich Bahnbetriebs-Disponent gelernt; er bringt viel Praxis aus seiner Zeit bei der SBB, den VBZ und bei PostAuto mit;
- Heinz Dürig, Tarifmanager, wird per 31. Dezember 2016 in den vorzeitigen Ruhestand wechseln;
- Seine Stelle wird ab 1. September 2016 Frau Nadja Peter übernehmen. Frau Peter schliesst nach ihrer Ausbildung als Kauffrau öffentlicher Verkehr und Praxisjahren bei der SBB nun an der Fachhochschule Luzern ihren Bachelor of Science in Business Administration ab.

5 Stand Tarifmassnahme Dezember 2016

Beschrieb

Toni Häne informiert, dass die Verhandlungen mit dem Preisüberwacher immer noch im Gang sind und der Preisüberwacher nach wie vor überzeugt ist, dass 3% TAMA zu hoch sei. Zudem bestehen Differenzen bei der Preiselastizität. Nächste Woche findet das nächste Gespräch statt. Am 1. Juli 2016 entscheidet der StAD über die TAMA. Heute wollen wir die Stimmung der KMP abholen.

Es verbleiben folgende Handlungsoptionen zur TAMA-Umsetzung:

1. Option 1: Umsetzung gemäss StAD vom 25.02.2016 (3%, differenziert). Die Branche setzt die TAMA wie vom StAD beschlossen um. Bei keiner Einigung werden die Verhandlungen mit dem Preisüberwacher abgebrochen. Es muss damit gerechnet werden, dass der Preisüberwacher mittels Klage wegen Nichteinhalten der eR ein juristisches Verfahren auslöst.

2. Option 2: Umsetzung gemäss StAD vom 25.02.2016 (3%, differenziert) mit Kompromissen und Aushandlung einer neuen einvernehmlichen Regelung (eR): a) keine weitere TAMA bis und mit Dez. 2021, jedoch mit Ausnahmeregelung, b) max. 5% Tariferhöhung je Sortiment (statt 5.9%), c) GA mit Monatsrechnung ist max. 8 % teurer als ein GA mit Jahreszahlung, d) Andere Massnahmen mit einer ertragsmindernden Wirkung von ca. -0.7 TAMA-%, e) Die 9-Uhr-Karte und der Rabatt der Multi-Tageskarte (6 für 5) werden bis Dez. 2017 beibehalten.

3. Option 3: Umsetzung gemäss Forderung Pue (1.5%; linear).

Diskussion

Toni Häne: Option 2c (Monats-GA) war schon einmal Gegenstand der Diskussion. Die Differenz muss mit der Zeit ausgeglichen werden. Die anderen Punkte hat der Pue auch immer wieder zur Sprache gebracht. Die einvernehmliche Regelung läuft Ende 2018 aus. Nach unserem Empfinden ist die Sache dann abgeschlossen.

Hansueli Kunz: Seiner Meinung nach ist es klar Option 1. Man soll sich nicht ständig unter Druck setzen lassen. Zudem sind die 3% in den Offerten bereits eingerechnet.

Stefan Würgler: Teilt die Meinung von Hansueli Kunz. Der Preis ist ein Marketinginstrument und man soll darauf bestehen.

Fredy Zürcher: Wir haben das juristische Verfahren mit dem Pue erlebt und es ist sehr mühsam. Er ist daher für die Option 2. Hier können wir spielen und sind in der Lage eine Preiserhöhung durchzusetzen.

Bruno Meyer: 3% im Tarifverbund Zug sind für den Pue ok. Wir haben 3% eingerechnet in die Offerten und ist daher für die Option 1.

Toni Häne: Die Haltung des BAV ist nicht bekannt.

Hans-Jakob Stricker ist ebenfalls für die Variante 1. Seit 7 Jahren reden wir darüber und sind immer wieder eingeknickt. Wenn wir der Überzeugung sind, dass wir die 3% brauchen, sollten wir dies so durchziehen. Neue einvernehmliche Regelungen geben wieder neuen Diskussionsstoff.

Martin Osuna: Persönliche Meinung ist die Option 1. Als Verbundvertreter ist zu sagen, dass wir dort wo das Monatsabo teurer ist als GA im Abo, grosse Rückgänge haben. 4 Monate Mindestlaufzeit sind evtl. zu kurz. Daher können wir nicht weiter hoch mit den Preisen.

Daniel Hirt: Option 1. Die 3% haben wir so eingerechnet.

Ralph Schertenleib stimmt klar für Option 1 aus den bereits genannten Gründen. Mit der Option 2 manifestiert man dem Pue dass er sich bei Marketingfragen einmischen kann.

Martin Zeller: Schlussendlich müssen wir das Geld haben um die Trassenpreise zu bezahlen. Daher Option 2.

Reto Ebnöther: Option 1. Die GA Preise müssen sich entwickeln. Wenn sie das nicht können, müssen wir und über kurz oder lang überlegen, ob die Städtischen Verkehrsbetriebe im GA bleiben oder nicht.

Toni Häne: SBB ist auch für die Option 1. Und zwar klar differenziert und nicht linear. FV hat bereits mit 3% ein ziemliches Delta. Der Rechtsdienst ist der Meinung, dass wir gute Chancen haben. Risiko ist, dass der Pue verfügt.

Markus Thut: Der Zeitpunkt für das Durchsetzen der TAMA ist gut. Pue muss beweisen, dass wir die einvernehmliche Regelung nicht einhalten. Umsetzen können wir gleich, allenfalls müssen wir es in den nächsten Jahren kompensieren. Es ist zudem nicht sicher, dass er ein Verfahren einleitet.

Toni Häne: Wie gehen wir das Problem mit der Monatsrechnung an? Es ist ein Problem dass wir nicht sofort lösen können. Die Prozente sind sehr unterschiedlich hoch und lassen sich schwer erklären. Anderseits entspricht das Monats-GA einem Deckel für die Verbundsabos alle Zonen. Der Mandatsträger SBB erhält den Auftrag den Punkt 2 c) anzuschauen.

Entscheid

Die KMP spricht sich einstimmig für die Optionen 1 oder 2 und gegen die Variante 3 aus.

Option 1: Umsetzung gemäss StAD vom 25.02.2016 (3%, differenziert). Die Branche setzt die TAMA wie vom StAD beschlossen um. Bei keiner Einigung werden die Verhandlungen mit dem Preisüberwacher abgebrochen. Es muss damit gerechnet werden, dass der Preisüberwacher mittels Klage wegen Nichteinhalten der eR ein juristisches Verfahren auslöst. **(8 Stimmen)**

Option 2: Umsetzung gemäss StAD vom 25.02.2016 (3%, differenziert) mit Kompromissen und Aushandlung einer neuen einvernehmlichen Regelung (eR): a) keine weitere TAMA bis und mit Dez. 2021, jedoch mit Ausnahmeregelung, b) max. 5% Tariferhöhung je Sortiment (statt 5.9%), c) GA mit Monatsrechnung ist max. 8 % teurer als ein GA mit Jahreszahlung, d) Andere Massnahmen mit einer ertragsmindernden Wirkung von ca. -0.7 TAMA-%, e) Die 9-Uhr-Karte und der Rabatt der Multi-Tageskarte (6 für 5) werden bis Dez. 2017 beibehalten. **(2 Stimmen)**

Die KMP beauftragt den Mandatsträger SBB den Punkt 2c (Monats-GA) zu überprüfen.

Beilage
05 TAMA Dez-2016-Handlungsoptionen Antrag.pdf

6 Stand öV-Projekte und Update Preis- und Sortimentsentwicklung 2016 bis 2018

Beschrieb
Andreas Fuhrer zeigt den Stand öV-Projekte auf. Die wichtigsten Vertriebsmittel sind nächstes Jahr auf NOVA. Wir haben 3 Wochen Verzug, gehen aber davon aus, dass wir die Meilensteine erreichen.

Diskussion
Hansueli Kunz: Ist es nicht Verbundsache wer was verkaufen kann? Wie fliesst das Geld in die entsprechenden Abrechnungen? Andreas Fuhrer: Das DV Sortiment steht allen zur Verfügung. Die Verbunde entscheiden wer ihr Sortiment verkaufen darf. Die Verbunde werden mit einem Schreiben informiert und müssen melden, wenn sie Einschränkungen machen wollen. Ohne Gegenbericht wird jeder Verbund und jede TU alle Sortimente verkaufen können. Wertefluss ist normale Einnahmeverteilung. Wenn der Verbund die Provision festgelegt hat, bekommt die verkaufende TU diese.

Hans-Jakob Stricker: Das Schreiben wirft Fragen auf. Der Tarifeigner muss entscheiden was mit dem Sortiment passiert.

Markus Thut: Der Wunsch der Verbünde war das Territorialprinzip. Die Verbünde haben die freie Wahl wer ihr Sortiment verkaufen darf.

Toni Häne: Solche Geschichten sollen in der KMP diskutiert und deren Meinung abgeholt werden. Betroffene TU sollen auf den Brief reagieren. Es ist ein Marketingentscheid.

Entscheid
Die KMP nimmt die Information zur Kenntnis.

Stefan Hertig zeigt die Sortimentsentwicklung auf. Das Ausflugsabo sowie die kontingentierte Spartageskarte und die Preisdifferenzierung nach Strecken sind gegen hinten gerutscht. Saisonale Preise sind als light Version vorgesehen.

Diskussion
Toni Häne: In einer neuen einvernehmlichen Regelung dürfen keine Sortimentsanpassungen stehen.

Ralph Schertenleib: Die Vertriebbarkeit darf nicht vergessen werden. Diese darf nicht nur auf Casa ausgerichtet werden, sondern auch auf alle anderen Kanäle.

Entscheid
Die KMP nimmt die Information zur Kenntnis.

Beilage
06 Preis-und-Sortimentsentwicklung-2016-2018 Info.pdf
06 Stand-öV-Projekte-ZPS Info.pdf

7 Update Roadmap Weiterentwicklung SwissPass

Beschrieb
Bis Ende 2019 sollen die bedeutendsten Abos und Einzelbillette auf dem SwissPass integriert und auch über die selbstbedienten Kanälen aller TU gekauft werden können. Bis Ende 2017 soll SwissPass Mobile umgesetzt sein. Damit wird ein alternatives Trägermedium zur Karte verfügbar gemacht. Parallel werden die Kundenmehrwerte weiter ausgebaut. Der Fokus liegt auf den mobilitätsnahen Geschäftsfeldern mit hohem Kundennutzen: Freizeit, Transport übrige, Services/Shopping entlang der Reisekette sowie die Integration einer Zahlungslösung für Kunden.

Diskussion
Toni Häne: Wir müssen Mobilitätsintegratoren sein. Wir können uns nicht darauf beschränken nur Billette zu verkaufen. Mit dem SwissPass soll dies abgedeckt werden.

Ralph Schertenleib: Das Zielbild Weiterentwicklung wurde noch nirgends genehmigt. Hierzu muss noch ein Antrag gestellt werden. Er bringt zudem Vorbehalte gegenüber SwissPass 3.0 (Einzelbillette) ein. Dies muss noch gut überlegt sein. Wie bereits mehrmals gesagt, fehlt bei der Priorisierung im LA öV-Projekte nach wie vor der Punkt SwissPass@Nova. Bitte dies noch ergänzen.

Ladina Putschert: Es macht noch keinen Sinn die Roadmap zu beschliessen. Es müsste noch viel detaillierter geprüft werden.

Toni Häne: Was den Markt betrifft, muss der KMP vorgelegt werden. Die KMP hält nochmals fest, dass Marketingthemen in der KMP behandelt werden.

Entscheid
Die KMP nimmt die Information zur Kenntnis.

Beilage
07 Update-Roadmap-Weiterentwicklung-SwissPass Info.pdf

8 Einführung „Kinder-Mitfahrkarte“

Beschrieb
Die „Kinder-Mitfahrkarte“ ermöglicht allen Begleitpersonen ab 16 Jahren (Grosseltern, Gotte & Göttis, Nachbar & Nachbarin, Tante & Onkel, Freunde & Bekannte, Tagesmütter, sozial engagierte Personen, usw.) mit einem bestimmten Kind günstig und bequem mit dem öV zu reisen. Pro Begleitperson können max. 4 Kinder mit je einer Kinder-Mitfahrkarte mitgenommen werden. Der Preis pro „Kinder-Mitfahrkarte“ beträgt fix CHF 30.- pro Jahr Es gibt keine Gratis-Kinder-Mitfahrkarte. Von diesem Antrag nicht betroffen ist die Junior-Karte. Die heutige Enkel-Karte wird in die „Kinder-Mitfahrkarte“ integriert. Die Kinder-Mitfahrkarte soll per 11. Dezember 2016 eingeführt werden.

Diskussion
Hans-Jakob Stricker: Wurde diskutiert, eine Karte zu einem höheren Preis anzubieten statt mehrere? Stefan Hertig: Aus Gründen der Kontrollierbarkeit und Missbrauchsgefahr ist dies so nicht umsetzbar.

Hansueli Kunz: Ist einverstanden mit der Kinder-Mitfahrkarte, weist jedoch darauf hin, noch den internationalen Verkehr anzuschauen.

Ralph Schertenleib: Es ist wichtig, dass die Karte über NOVA verkauft werden kann. Stefan Hertig: Die Bestimmungen der Enkel-Karte werden übernommen.

Stefan Würgler: JB ist der Meinung, dass es eine einzige Lösung für alle Kinder und für alle Begleitpersonen gibt. Daher kann er dem Antrag so nicht zustimmen.

Entscheid (9 dafür, 1 dagegen)

Die KMP
- genehmigt die Einführung der „Kinder-Mitfahrkarte“ und damit die Integration der Enkel-Karte in dieses Angebot per 11. Dezember 2016.
- beauftragt ch-direct mit der Anpassung des Tarifs 600.3.

Beilage
08 Einführung-Kinder-Mitfahrkarte Antrag.pdf

9 Abschaffung der GA-Hinterlegung für B2B-Kunden

Beschrieb
Aktuell können die Geschäftskunden keine GA und HTA auf dem SwissPass kaufen. Die Umsetzung von B2B@SwissPass (GA, HTA und alle anderen bereits auf dem SwissPass vorhandenen Abos) ist per Ende 2017 geplant. Ein kritischer Punkt stellt die Umsetzung der GA-Hinterlegung für B2B-Kunden dar. Aufgrund der technisch komplexen Abbildung im B2B-Fall ist alleine für die Hinterlegung mit hohen IT-Investitionskosten von insgesamt rund CHF 330‘000 zu rechnen. Im Hinblick auf die zu erwartende geringe Anzahl an B2B-Hinterlegungen und die damit einhergehenden hohen IT-Investitionen ist die Abschaffung der GA-Hinterlegung für B2B-Kunden zu empfehlen.

Diskussion
-

Entscheid (einstimmig)

Die KMP genehmigt die Abschaffung der GA-Hinterlegung für B2B-Kunden im Rahmen der Überführung von B2B auf SwissPass, voraussichtlich per Ende 2017.

Beilage
09 Abschaffung-GA-Hinterlegung-B2B@SP Antrag.pdf

10 Partnerschaft Sunrise

Beschrieb
Dominic Lüthy und Adrian Häberling stellen den Antrag vor. Seit anfangs 2014 besteht die Partnerschaft zwischen SBB AG und Sunrise Communications AG. Das Kernstück der Zusammenarbeit ist der Abverkauf des Halbtax Abos für Sunrise MTV Mobile Kunden (16-30-Jährige) zum halben Preis. Die eine Hälfte finanziert Sunrise und die andere Hälfte wird durch den Endkunden getragen. Der Vertrag läuft noch bis 31.03.2017. Unser Ziel ist es, Sunrise als Partner zu halten, um weiterhin vom Mehrumsatz bzw. von neuen Halbtax-Kunden im Zielsegment Jugend zu profitieren. Das neue Angebot würde den aktuell gültigen Vertrag ablösen. Basisangebot: Halbtax zum Preis von CHF 92.50 für den Endkunden. Zusatzangebot: Duo-Tageskarte 2. Klasse zum Preis von CHF 49.-.

Diskussion
Reto Ebnöther ist gegen eine doppelte Rabattierung. Die SBB macht auf das grosse Kundenpotenzial im Jugend-Segment von Sunrise aufmerksam und zeigt grosses Potenzial auf.

Fredy Zürcher: Die Fragen wurden bereits in der Arbeitsgruppe Sortimentsentwicklung diskutiert. Es ist ein Pilot und einen Versuch wert.

Martin Zeller stellt die Frage, ob Sunrise auf die SBB zugekommen ist oder umgekehrt? SBB: Ja, Sunrise ist aktiv auf uns zu gekommen.

Entscheid (9 dafür, 1 dagegen)

Die KMP stimmt der Partnerschaft Sunrise zu.

Beilage
10 Partnerschaft-Sunrise Antrag.pdf

11 Duo-Tageskarte bei der Post 2016

Beschrieb
Duo-Tageskarte bei der Post 2016 (inkl. Gutschein CHF 25.- zur Anrechnung an ein Halbtax). Reisezeitraum: 28.11.2016 – 22.01.2017.

Diskussion
Martin Zeller ist mit dem Reisezeitraum über Weihnachten nicht einverstanden.

Entscheid (9 dafür, 1 dagegen)

Die KMP genehmigt die Duo-Tageskarte bei der Post 2016.

Beilage
11 Duo-Tageskarte-Post-2016 Antrag.pdf

12 Absatz HTA – Member-get-Member via GA-Kunden

Beschrieb
Um den Halbtax Absatz noch weiter zu unterstützen, erhalten GA-Kunden mit einer hohen Weiterempfehlungsbereitschaft nach Annahme des vorliegenden Antrages zwei Rail Bons von je CHF 25.- zur Anrechnung an ein Halbtax. Sie können die Rail Bons Freunden und/oder Bekannten ohne HTA weitergeben. Der Gutschein kann nur von Neukunden eingelöst werden. Als Anreiz für die Vermittlung werden unter den vermittelnden GA-Kunden Preise (GA 1. Klasse und Gutscheine von RailAway etc.) verlost. Gültigkeit Rail Bon: Mitte September bis Ende November 2016.

Diskussion
-

Entscheid (einstimmig)

Die KMP genehmigt die Member-get-Member Aktion via GA-Kunden.

Beilage
12 HTA-Member-get-Member-GA Antrag.pdf

13 Absatz HTA – Member-get-Member via öV-Mitarbeitende

Beschrieb
Um den Halbtax Absatz noch weiter zu unterstützen, erhalten Mitarbeitende des öV nach Annahme des vorliegenden Antrages zwei Rail Bons von je CHF 25.- zur Anrechnung an ein Halbtax. Sie können die Rail Bons Freunden und/oder Bekannten ohne Halbtax weitergeben. Der Gutschein kann nur von Neukunden eingelöst werden. Als Anreiz für die Vermittlung werden unter den teilnehmenden Mitarbeitenden Preise im Wert von max. CHF 100.- pro Gewinner verlost. Gültigkeit Rail Bon: Mitte September bis Ende November 2016.

Diskussion
Hans-Jakob Stricker: RBS hat keine Personalnummer. Ist etwas auf dem Brief erwähnt? Susanne Hirschi: Es ist alles bereits personalisiert. Der Mitarbeiter muss nichts mehr ausfüllen.

Ralph Schertenleib: Bei PAG bestehen grosse Restriktionen bezüglich der Verwendung von Personaldaten zu Marketingzwecken. Daher ist es nicht sicher, dass PAG mitmacht.

Entscheid (9 dafür, 1 Enthaltung)
Die KMP genehmigt die Member-get-Member Aktion via öV-Mitarbeitende.

Beilage
13 HTA-Member-get-Member-öV-MAIN Antrag.pdf

14 Greenmotion für SwissPass Partnerdienste

Beschrieb
Mit Greenmotion AG wurden Gespräche hinsichtlich Integration geführt. Diese Partnerschaft hat Neuheitscharakter und bringt einen innovativen Mehrwert für den SwissPass, entspricht einem Kundenbedürfnis und kann in Zukunft regelmässige Erträge generieren. Der neue Partner erfüllt die Kriterien gemäss Kriterienkatalog. Vorbehalte der Branche gegenüber „automobilen“ Themen sind dem Antragssteller bewusst. Als Mobilitätsintegrator sollten wir aber die Gelegenheit nicht verpassen, uns an einem solchen Modell zu beteiligen.

Diskussion
Martin Zeller: Lohnt sich der Aufwand für 5900 Kunden? Er findet, dass das Segment „Gebäudezutritt“ interessanter wäre als Greenmotion. Dazu müsste die Roadmap angepasst werden. Fabio Herzig geht davon aus, dass sich die Anzahl der Kunden steigern wird. Die Nutzer von Elektrofahrzeugen sind öV affin.

Reto Ebnöther: Aus seiner Sicht ist Greenmotion nichts anderes als eine Tankstelle. Es ist ein Ersatz der öV-Leistung, keine Ergänzung und daher kein Teil der Mobilitätskette. Er ist dagegen Greenmotion als Partner aufzunehmen.

Stefan Würgler: Es ist die Zukunft und durchaus kombinierte Mobilität.

Toni Häne: Für mich ist das kombinierte Mobilität. Das Segment wird Zukunft haben und wird auch von den Stromkonzernen her gepusht.

Entscheid (7 dafür, 2 dagegen, 1 Enthaltung)
Die KMP genehmigt:
Der Partner Greenmotion ist als Partnerdienst SwissPass aufzunehmen. Folgende (als anzustreben-des Verhandlungsziel geltende) Vertragsbedingungen (Vertragslaufzeit nicht begrenzt) sollen mit Greenmotion verhandelt und abgeschlossen werden:

Geplante Partizipations- wie auch Transaktionskosten:

Ab 01.09.2016 10‘000.- CHF Partizipation Fixkosten
2017 20‘000-. CHF Partizipation Fixkosten
2018 Transaktionskosten von 20.- CHF pro Kunde / Marketingleistungen extra verrechnet
2019 Transaktionskosten von 20.- CHF pro Kunde / Marketingleistungen extra verrechnet.

Beilage
14 Aufnahme-Greenmotion-SwissPass-Partnerdienste Antrag.pdf

15 swisspass.ch Update

Beschrieb
Mélanie Muggli gibt ein Update zu swisspass.ch.

Diskussion
-

Entscheid

Die KMP nimmt zur Kenntnis, dass
- TU segmentsspezifische Teaser auf der Welcome Seite schalten können
- die SBB in Zukunft dank dem SwissPass-Login ein einheitliches Login für all ihre digitalen Services nutzen wird (SID)
- dank dem SwissPass-Login Modul TU-Apps an das SwissPass-Login angebunden werden können

Beilage
15 swisspass.ch-Update Info.pdf

16 SSO SwissPass Login Fenster Co-Branding

Beschrieb
Um ein einheitliches Erscheinungsbild des SSO-Login Fensters sicherzustellen, sind folgende Richtlinien zu befolgen:
- Das Grunddesign mit der Platzierung der verschiedenen Grundelementen: SwissPass Login Eingabe-Block, SwissPass Label, TU-Logo, weisser Informationstextblock sowie Zurück-Button werden überall gleich platziert und haben dasselbe Format.
- Alle angebundenen TU wählen ein eigenes Stimmungsbild als Hintergrund des SSO-Login Fensters.
- Weder im Stimmungsbild noch im Informationstextblock dürfen Angebote oder Werbung platziert werden.

Diskussion
Reto Ebnöther stellt die Frage wo das SSO Login zu sehen ist. Mélanie Muggli erläutert, dass der Kunde auf der ZVV Homepage das SwissPass login benutzen kann um sich anzumelden.

Entscheid (einstimmig)

Die KMP gibt das ausgearbeitete Co-Branding Fenster für SSO SwissPass-Login zur Umsetzung frei.

Beilage
16 swisspass.ch-Co-Branding Antrag.pdf

17 Kundenrückgewinnungsaktion für Vereine 2017

Beschrieb
Die Aktion sieht vor, dass die angesprochenen Gruppen von einer Vergünstigung von CHF 100.– für Ihre Reise profitieren können. Die Rückgewinnungsaktion richtet sich an Vereine, die vom 01.10.2014 bis 31.12.2015 eine Gruppenreise durchgeführt haben, seither aber keine Buchung mehr gemacht haben – also eine beschränkte Anzahl ehemaliger Kunden, die wir reaktivieren möchten. Vom 1. Februar 2017 bis 18. Dezember 2017 können die angeschriebenen Vereine (ca. 10‘000) an jedem Bahnschalter in der Schweiz von der Rückgewinnungsaktion profitieren. Gültig ist das Angebot ab dem 20. März 2017.

Diskussion
-

Entscheid (einstimmig)
Die KMP genehmigt die Kundenrückgewinnungsaktion für Vereine 2017.

Beilage
17 Kundenrückgewinnung-Vereine-2017 Antrag.pdf

18 Schneesportinitiative 2016/2017

Beschrieb
Der Verein Schneesportinitiative beabsichtigt für mehrtägige Schneesportlager ein attraktives Gesamtangebot für Schulen zu gestalten. Schulklassen, die während der Nebenverkehrszeit ab 9 Uhr mit dem öffentlichen Verkehr in ein mehrtägiges Skilager fahren, profitieren von einem Vorzugspreis von CHF 10.- pro Person für die Hin- und Rückfahrt. Die Gruppe muss aus mindestens 10 Personen bestehen. Pro 8 Jugendliche (6–25 Jahre) sind max. 2 Begleitpersonen (>25 Jahre) erlaubt. Lehr- und Begleitpersonen reisen ebenfalls für CHF 10.–. Aktionsdauer: 1. November 2016 – 30. April 2017

Diskussion
Martin Zeller: Grundsätzlich ist die Förderung des Schneesports eine gute Sache. Der Preis ist aber zu tief. Peter Fluder: Wir sind vom Durchschnittspreis für Schulreisen im DV ausgegangen, dies sind 18 Fr.

Daniel Hirt sieht ein grosses Problem mit dem Gepäck. Peter Fluder weist darauf hin, dass man ein Angebot für das Gepäck machen möchte (für 200 CHF Lieferung von 50 Gepäckstücken) aber das bewusst nicht so im Antrag vermerkt und separat lanciert.

Fredy Zürcher: Der Preis muss tief sein um mit dem Cartourismus mithalten zu können. Die Reise mit dem Car ist enorm günstig und das Gepäck wird noch vor der Seilbahn ausgeladen.

Stefan Würgler stellt die Frage, warum bei Gruppen die 9 Uhr die Regelung angewendet wird. Dazu haben wir doch das PLABE. Diese Frage wird für spätere Aktionen mitgenommen.

Entscheid (einstimmig)
Die KMP genehmigt die Schneesportinitiative 2016/2017.

Beilage
18 Schneesportinitiative-2016-2017 Antrag.pdf

19 Änderungen STS-Sortiment per 1.1.2017

Beschrieb
Das Swiss Travel System Sortiment gültig ab 1.1.2017 soll wie folgt angepasst werden:

1. Abschaffung der Swiss Half Fare Card Combi und des Swiss Transfer Ticket Combi (ausser für Tailor-Made)
2. Durchschnittliche Preiserhöhung um 3%

Diskussion
-

Entscheid (einstimmig)

Die KMP bewilligt folgende Änderungen am Swiss Travel System Sortiment per 1.1.2017:

- Preiserhöhung um durchschnittlich 3% für Swiss Travel Pass und Swiss Travel Pass Flex für 3, 4, 8 und 15 Tage.
- Preiserhöhung von 3% für das Swiss Transfer Ticket.
- Abschaffung Swiss Half Fare Card Combi und Swiss Transfer Ticket Combi (ausser für Tailor-Made)

Die KMP nimmt das neue Vergütungsmodell für den Schweizer Museumspass zur Kenntnis.

Die KMP beauftragt ch-direct den betroffenen Tarif T673 anzupassen.

Beilage
19 Änderungen-STS-Sortiment-1.1.2017 Antrag.pdf

20 Ersatzwahl in das Incoming Gremium STS

Beschrieb
Aufgrund von personellen Veränderungen wünscht ch-direct einen Wechsel Ihres Vertreters im Incoming Gremium. Neu wird Reto Steiner statt Jeannine Hürlimann ch-direct vertreten.

Diskussion
-

Entscheid (einstimmig)

Die KMP wählt Reto Steiner, ch-direct per sofort in das Incoming Gremium STS.

Beilage
20 Ersatzwahl-Incoming-Gremium Antrag.pdf

21 Neumitglieder Agr VS PFD

Beschrieb
Für die SBB nahm bisher David Steiger in der Arbeitsgruppe Verteilschlüssel Pauschalfahrausweise DV (Agr. VS PFD ehemalig Agr. VS GA) Einsitz. Aufgrund der neuen Aufgabenzuteilung innerhalb der SBB beantragt diese, zukünftig durch Eleo van der Lans, Fachspezialistin Analyse & Einnahmensicherung, vertreten zu werden.

Die TL war bisher durch Jérôme Michel in der Funktion als Vertreter der Westschweiz und des Ortsverkehrs in der Agr. VS PFD vertreten. Jérôme Michel wechselte anfangs 2016 in die Geschäftsstelle von Mobilis. TL möchte den Sitz in der Arbeitsgruppe behalten und schlägt als Nachfolgemitglied Delphine Fontaine vor.

Diskussion
-

Entscheid (einstimmig)

Die KMP wählt für die Arbeitsgruppe Verteilschlüssel Pauschalfahrausweise DV per 01.07.2016 (Nachfolgeregelungen):

- Eleo van der Lans, SBB (als Ersatz für David Steiger, SBB)
- Delphine Fontaine, TL (als Ersatz für Jérôme Michel, TL)

Beilage
21 Ersatzwahl-VS-PFD Antrag.pdf

22 Sonderfälle: Rapp Bericht als definitive Entscheidungsgrundlage

Beschrieb
Markus Thut erklärt den StAD-Entscheid nochmals. Die KMP hat die Kompetenz, ob sie den Antrag mit leichten Abweichungen umsetzen will.
Toni Häne ergänzt, wenn wir sicherstellen können, dass es so umgesetzt wird, wie es der StAD beschlossen hat, können wir dies heute beschliessen. Wenn nicht, muss es wieder in den StAD.

Diskussion
Fredy Zürcher erachtet es als sehr gut, dass RAPP involviert wurde. Er hat für viel Geld die Swiss Pass Kontrollgeräte gekauft. Er hat damit die Daten, die für Punkt 3 nötig sind. Markus Thut wendet ein, dass die Kontrolldaten gemäss der Verfügung des Datenschützers gelöscht werden müssen und nicht verwendet werden dürfen. Fredy Zürcher kann nicht verstehen, warum die Daten nicht dafür benutzt werden können. Er ist nach wie vor überzeugt, dass Punkt 3 erfüllt werden kann.

Daniel Hirt: Auch wenn man weiss wie viele GA Kunden gefahren sind, weiss man nicht wie viele gefahren wären, wenn sie kein GA hätten. Dafür ist eine Umfrage nötig.

Reto Ebnöther: Auf Seite 8, Punkt 2.3. kommt RAPP zum Ergebnis, dass Punkt 3 aufzuheben und Punkt 2 aufzuweichen ist. Das entspricht zu 100% nicht mehr dem StAD Beschluss.

Ralph Schertenleib: Wir machen eine Änderung des Grundauftrags, daher müssen wir so oder so wieder in den StAD.

Toni Häne: Der StAD hat 3 Kriterien definiert, und die müssen erfüllt sein. Wir sind nicht in der Lage, einen Verteilschlüssel zu definieren. Wenn die KMP beschliesst, dass die Bedingung 3 nicht aufgeweicht werden kann, können die „Sonderfälle“ nicht umgesetzt werden. Wenn wir die grosszügige Auslegung durchwinken, wird es der StAD wieder aufnehmen.

Hans-Jakob Stricker: Formaljuristisch ist der Antrag nicht korrekt gestellt. Es reicht nicht, den StAD zu informieren.

Stefan Würgler: Wir müssen dem StAD mitteilen, dass der Auftrag so nicht erfüllt werden kann und die Alternative anbieten. Ansonsten Übung abblasen.

Bruno Meyer: Wer beglaubigt mir die GA Fahrten? Markus Thut: Es muss unterschrieben werden, dass die Reisen korrekt angegeben wurden.

Entscheid (9 dafür, 1 dagegen)

Die KMP nimmt zur Kenntnis: Der Nachweis, wie viel das GA zum Linien-Defizit beiträgt, ist - gemäss Bericht RAPP - komplex, aufwändig und nicht abschliessend möglich. Die Bedingung 3 kann nicht umgesetzt werden und somit die Anforderungen des StAD nicht vollumfänglich erfüllt werden.

Die KMP empfiehlt dem StAD, dass die Bedingung 3 aufgehoben wird und der Auftrag wie folgt pragmatisch umgesetzt werden soll:

- Die Näherungs-Berechnung erfolgt auf TU- anstatt Linien-Ebene.
- Kosten pro GA-Fahrt, Ertrag pro GA Fahrt werden angenähert.

- Anzahl GA-Fahrten werden lokal durch die TU erhoben und beglaubigt eingereicht.
- Aus diesen Grössen wird das Defizit festgestellt und der Anteil berechnet.
- Ausgeglichen wird das durch das GA verursachte Defizit der TU – maximal bis zum ausgeglichenen Ergebnis der defizitären Linien (gemäss Bedingung 2)
- Die Kosten der Umsetzung durch ch-direct werden den anspruchsberechtigten TU im Verhältnis ihrer Anteile in Rechnung gestellt (KMP 11.12.2015).

Damit muss das Geschäft erneut in den StAD. Die KMP empfiehlt ihm, dass die "Sonderfälle" gemäss "pragmatischem RAPP-Ansatz" (Vorgehen und Arbeitsschritte Kapitel 2.4 inkl. der Erfüllung der Bedingung 1 und 2.) .umgesetzt werden sollen.
Dieser Pilotversuch dauert drei Jahre ab 2017; verteilt werden maximal CHF 6 Mio. pro Jahr.

Beilage
22 Sonderfaelle-Antrag.pdf

23 BLS Ticket App

Beschrieb
Adrian Mäder gibt einen Überblick über das BLS Ticket App.

Diskussion
Fredy Zürcher: Wer bezahlt das Projekt? Adrian Mäder: Im Moment bezahlt die BLS das Projekt. Idee ist, dass alle davon profitieren können und auch mittragen.

Fredy Zürcher: Der Tarifverbund Passepartout hat Fairtiq. Wie kompatibel sind die verschiedenen Apps? Adrian Mäder: Die Systeme sind untereinander nicht kompatibel. Es ist ein Wettbewerb und ein Konkurrenzkampf.

Bruno Meyer: Wenn eine TU das App möchte, was müsste es investieren? Adrian Mäder: Das Geschäftsmodell steht noch nicht. Es muss attraktiv sein, auf der anderen Seite ist es ein Mehrwert der seinen Preis hat. Die Grössenordnung analog Fairtiq ist realistisch.

Toni Häne: Die Vertriebstechnik funktioniert. Für den DV braucht es ein Fachkonzept. Der Vertrieb wird immer teurer.

Hansueli Kunz: Man muss viel Zeit investieren für Wertefluss, Kundennutzen etc. Für den Libero haben wir das gemacht. Die Beta Phase wird Ende August beendet.

Entscheid
Die KMP nimmt die Information zur Kenntnis.

Beilage
-

24 Zahlen Webshop Jungfraubahnen 2015

Beschrieb
Stefan Würgler präsentiert die Zahlen des Webshop Jungfraubahnen 2015.

Diskussion
-

Entscheid

Die KMP nimmt die Information zur Kenntnis.

Beilage

-

25 Erfolgskontrolle der Marketingmassnahmen

Beschrieb

Wird dem Protokoll beigefügt.

Diskussion

Entscheid

Die KMP nimmt die Information zur Kenntnis.

Beilage

25 Erfolgskontrolle Info.pdf

26 Diverses

-

27 Kontrolle und Bereinigung der Pendenzenliste

Die Pendenzenliste finden Sie im Anhang I.

28 Themenspeicher

KMP, Freitag 2.9.2016

- Anpassungen Übereinkommen 510
  - öV-Plattform
- Variantenentscheid eine Reise, ein Ticket Einzelreisen

Die Sitzung wird um 17.05 Uhr geschlossen.

Für das Protokoll

Priska Kämpf
Gremienbetreuerin KMP, ch-direct

ANHANG I Pendenzenliste der Kommission Markt Personenverkehr (KMP)

Nr.	Datum	Auftrag-geber	TR-Nr.	Geschäft/Thema	Massnahme/Ziel (Beschreibung)	Auftragnehmer/ Zuständigkeit (Organisation)	Bearbeitung/Bereich (Abteilung)	Name intern = FBL	Termin (erledigt bis)
434	06.11.2015	KMP	14	Weitereintwicklung SwissPass	Infovorlage Update Weiterentwicklung / Roadmap SwissPass				Q3/2016
454	06.11.2015	KMP		Workshop "Aktionitis"	An der nächsten Klausur nochmals behandeln	SBB Marketing Fernverkehr			27./28.10.2016
482	29.01.2016	KMP	11	Pflichtenheft RailAway	Aufzeigen der Aufgaben und Kompetenzen von RailAway	SBB RailAway			31.12.2016
492	26.02.2016	KMP	8	Spartageskarte	Klärung Pricing, Kontingent und Anschlussbillette	KMP	Agr. Sortimentsentwicklung	rst	02.09.2016
514	29.04.2016	KMP	10	Regelwerk Datennutzung	Anpassung der Datennutzung zu TU-Marketingzwecken (Kapitel 6)	SBB / Agr. öV-Vermarktung	Regula Merz		02.09.2016
515	29.04.2016	KMP	5	Erhebung VS Tageskarte 17	KMP Antrag zur Priorisierung der VS	ch-direct	Fachbereich Verteilschlüssel	oth	02.09.2016
524	23.06.2016	KMP	24	Reporting OnlineShop JB	Antrag vom 31.10.2013: Jährliches Reporting	KMP	JB, Stefan Würgler		Q1/2017

Stand: Juli 2016 / VöV pka